

GEMEINDEBRIEF

der Ev.-luth. Kirchengemeinden Nordwest und St. Michaelis im Kirchenkreis Osnabrück

**Ostern:
Gott ordnet
das Leben neu**



EDITORIAL

Zwischen Ruhe und Bewegung

Vieles aus dem Gemeindeleben von Nordwest und St. Michaelis ruht in den letzten Monaten, und um die Ruhe geht es in unserem Schwerpunktthema: Vor 1700 Jahren rief Kaiser Konstantin den Sonntag zum Ruhetag aus. Alle sieben Tage eine Auszeit. Revolutionär damals und bis heute entscheidend für das menschliche Wohl. Abschalten vom Alltag, Zeit für persönliche Regeneration und Impulse von außen und – abseits von wirtschaftlichen Erwägungen – Raum für menschliche Begegnung.

Aber es ist auch vieles in Bewegung (geraten). So hat sich beim Personal viel getan: Jutta Tloka ist als neue Pastorin der Nordwestgemeinde angekommen. Ich werde mich nach gut einem halben Jahr in Nordwest wieder anderen Aufgaben im Kirchenkreis widmen. Christina Ackermann-Döpke, unsere bisher in Elternzeit befindliche Diakonin sorgt jetzt auf Kirchenkreisebene dafür, dass jedes Kind einen Engel bekommen kann. Und in Umfolozi gibt es einen neuen Superintendenten.

Dazu haben sich viele Menschen aufgemacht und Senioren im Küpper-Menke-Stift eine Weihnachtsfreude bereitet oder haben für die Gemeindegarbeit gespendet. Es gibt Gottesdienste und Konfirmandenunterricht online und ein Angebot zum Kommen und Gehen: die „Osterkrippe“ in St. Michaelis. Die Glocken auf dem Markuskirchturm geraten in diesen Wochen weithin hörbar wieder in Schwingung. Der Weltgebetstag oder der Himmelfahrtstag auf Gut Leye rufen Gläubige aus allen Konfessionen zusammen, zuversichtlich gehen wir auf jubelnde (!) Ostergottesdienste zu ...

Nach den vielen oft zermürbenden Monaten des Wartens und Abstandhaltens gerät – mit aller gebotenen Vorsicht, die wir ja auch gelernt haben – ein Ende in den Blick. Dass der Sonntag sich wieder wie ein Sonntag anfühlen kann, dass die Kinder in die Schule gehen, dass einkaufen und Begegnungen, ja sogar richtiges Feiern wieder möglich sein werden. Wie gut und Gott sei Dank!

Ihr Pastor Friedemann Keller



Inhalt

Editorial	2
Angedacht	3
Thema	4
Kinder Jugend	6
Region Nordwest	10
Kirchenkreis	12
St. Michaelis	20
Gottesdienste	16
Freud und Leid	14 18
Nordwestgemeinde	24
Beratung & Hilfe	31
Impressum	31
Kontakt	32

Titelfoto: Lotz

ANGEDACHT



Liebe Leserin, lieber Leser,

selten habe ich den Frühling so herbeigesehnt wie in diesem Jahr. Da trifft das Gedicht von Sabine Henning und das Foto von den bunten Drachen vorm Himmelsblau bei mir ins Schwarze. „Durchweh mich, Frühlingsatem, lüfte mich.“ Au ja! Und bitte mach schnell.

Die Wirklichkeit sieht gerade noch ganz anders aus: schmuddelige Schneereste an den Straßenecken, maskierte Gesichter, verschlossene Läden und verwaiste Fußgängerzonen. Wie lange wird das wohl noch bleiben und reichen die Frühlingssonne und ein frischer Haarschnitt allein aus, um die Stimmung wieder aufzuhellen?

Das Osterfest markiert den Übergang von der dunklen Jahreshälfte zur hellen. Ein Frühlingsfest, das, auch alte auch heidnische Traditionen aufnimmt und weiterträgt: Osterfeuer, Osterlicht, Osterglocken, Ostereier... Und Jesus, der nicht dem

Tod überlassen wird. Der sein Grab verlässt. „Raus will ich, leicht sein, neu sein.“

Das Wiedererwachen der Natur und die Geschichte vom leeren Grab. Beides gehört für mich zusammen. Beides füllt auch meinen Hoffnungsspeicher neu auf. Wir werden uns wieder in den Arm nehmen. Wir werden einander anlächeln und näher rücken. Aufeinander zugehen und miteinander singen. Uns zum Fußballspielen verabreden. Gemeinsam Abschied nehmen. Lachen und Tanzen. Essen und Trinken.

Wenn ich das wieder erleben darf, auch dann wird es Ostern sein.

Herzlich grüßt,Ihr

Hans Hartmann, Pastor



**raus will ich
leicht sein
neu sein**

**unter dem knallblauen Himmel
Schatten werfen
den Rahmen sprengen**

**durchweh mich
Frühlingsatem
lüfte mich**

**nimm was schwer ist
frei bin ich
lass mich nicht los**

Sabine Henning

Foto: CA Eodes/Shutterstock.com

THEMA: SONNTAG - GOTT ORDNET DAS L

Ostersonntag - Tag der Auferstehung

Was Maria Magdalena und Maria dann sehen und erleben, das ordnet nicht nur ihr Leben neu: Das Grab ist leer, Jesus ist auferstanden. Diese Botschaft ist der Ursprung des Christentums, jedes Mal, wenn das Glaubensbekenntnis im Gottesdienst gesprochen wird, wird daran erinnert: „am dritten Tage auferstanden von den Toten.“ Und jedes Jahr wird ein wenig nachgelebt, was vor bald 2000 Jahren geschehen ist, wenn die Stille von Karfreitag - dem Todestag - und Karsamstag ausgehalten wird und am Ostersonntag schließlich Glocken und Kirchenlieder zu jubelnden scheinen. Ostern, das bedeutet: Christus ist auferstanden! Der Tod hat nicht das letzte Wort - auch bei uns nicht. Das Leben erscheint in einem völlig neuen Licht, fröhlicher, heller, verheißungsvoller.

Der Sonntag - der Tag des Herrn

Schon für die ersten Christinnen und Christen ist der Sonntag ein besonderer Wochentag, der Tag der Auferstehung, der Tag des Herrn. So feiern sie sonntags, am ersten Tag der Woche, ihre Gottesdienste mit gemeinsamem Brotbrechen.

Interessant ist, dass in der frühen Epoche nicht überall die Zeit in Sieben-Tage-Wochen eingeteilt wurde, vielmehr waren auch Neun- und sogar Zehntagewochen bekannt. Das Judentum war da nicht nur mit der Siebentagewoche etwas besonderes, sondern vor allem der Sabbat als regelmäßiger Ruhetag war nur hier bekannt. Dies stellte den Menschen in einen besonderen Rhythmus, der von Arbeit und Ruhe geprägt war und dem religiösen Leben einen hohen Stellenwert gab.

Zunächst übernahmen die Römer zunehmend die Siebentagewoche. Der erste Tag der Woche hieß bei ihnen "dies Solis". Rechtlich fixiert hat dies - vor genau 1700 Jahren - dann Kaiser Konstantin, der erste christliche Kaiser: Er übernahm einerseits die Siebentagewoche in das Gesetz, andererseits erklärte er den ersten Tag der Woche, den Tag der Auferstehung des Herrn, zum Ruhetag - außer für dringende Feldarbeiten. Typisch für Konstantin wollte er es sich mit niemandem verderben, auch nicht mit den Nichtchristen, und so bleibt die Bezeichnung "dies Solis" für diesen Tag, die an den Sonnengott Sol invictus erinnert und in unser Wort „Sonntag“ eingeflossen ist. Das Französische z.B. dagegen hat die christliche Bedeutung, Tag des Herrn

„ Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. (Mt 28,1)

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn. (Ex 20, 8-11)

EBEN NEU

- Lateinisch "dies dominica" - im Wort dimanche für Sonntag erhalten. Seither hat der Sonntag für die Christinnen und Christen eine besondere Bedeutung, auch wenn es noch bis in das 17. Jahrhundert dauerte, dass der Sonntag wirklich als Tag der Ruhe und Heiligung begangen wurde. Der Gottesdienstbesuch wurde zugleich streng gefordert.

Aber auch die Wahrnehmung des Tages hat sich geändert. Eigentlich nämlich ist ja der Sonntag der erste Tag der Woche, allerdings hat sich mittlerweile - sogar durch eine ISO-Norm bestätigt - durchgesetzt, ihn als letzten Tag der Woche zu verstehen. Dass im Judentum der Samstag Sabbat ist, aber auch unsere Bezeichnung Mittwoch für den dritten Tag der Woche erinnern daran. Denn wirklich in der Mitte liegt Mittwoch, wenn man am Sonntag zu zählen beginnt.

Der Sonntag - Tag der Ruhe

Seit Jahrhunderten also kennen wir die Ordnung des Lebens in der Siebentagewoche, aber auch die Bedeutung des Ruhetags, der uns zugleich jede Woche an die Auferstehung und die Freudenbotschaft des christlichen Glaubens erinnert.

Der Ruhetag jedoch ist für alle Menschen von Bedeutung, egal, ob sie gläubig sind oder nicht. So ist der Schutz des Sonntags im Grundgesetz verankert.

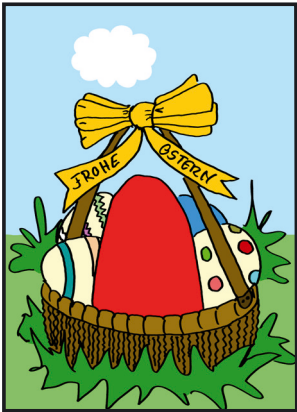
Für viele Menschen ist der siebente Tag ein Fixpunkt im Leben, er ordnet die Zeit und ermöglicht vielen ein Innehalten und Pausieren vom hektischen Alltag, eine kleine Befreiung von den Sorgen und Nöten. Für Christinnen und Christen kann jeder Sonntag ein Freudentag sein, so wie der Ostersonntag auch eine Befreiung ist von den großen Sorgen des Lebens. In jedem Falls aber ist der freie Sonntag ein Geschenk vor allem der jüdischen, aber nachfolgend auch der christlichen Religion an die Menschheit.

Jutta Tloka

”

Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, das Brot zu brechen, predigte ihnen Paulus. (Apg 20,7)

Die Sache mit den Ostereiern



„Frohe Ostern“ wünschen wir uns und feiern das Leben. Bunt bemalte Ostereier gehören dazu. Aber warum?



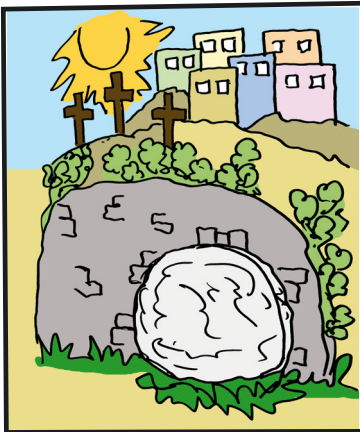
Auch das Grab von Jesus sah aus wie ein Ei. Und wie in einer festen Schale war er darin eingeschlossen.

Die Menschen waren ratlos.
„Warum starb er?“ fragten sie.
Das blieb Gottes Geheimnis. Aber dann...



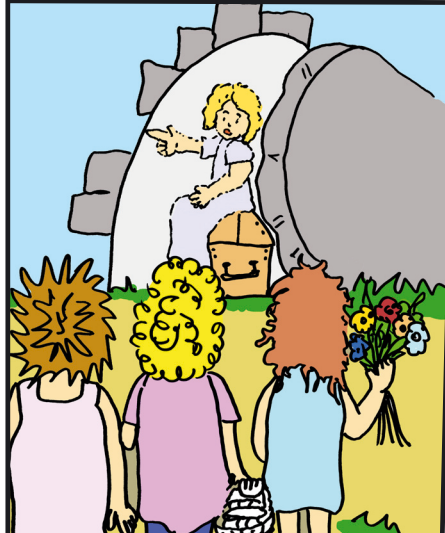
...sagten drei Frauen am Ostermorgen:

„Lasst uns zum Grab von Jesus gehen und ihn verabschieden. Mit Blumen, einem Lied und einem Gebet.“



Als sie den dicken Stein vor Jesus Grab sahen, wurden sie sehr traurig.

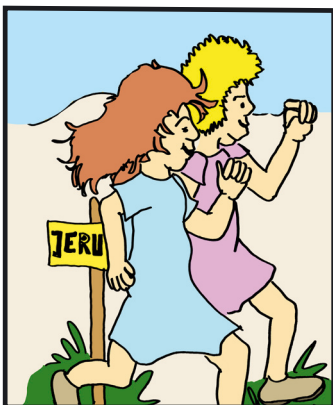
Aber dann sahen sie: Das Grab war ja offen!
Darin saß ein Bote Gottes und rief:
„Habt keine Angst! Jesus ist doch nicht mehr hier. Er ist auferstanden - er **LEBT**.“



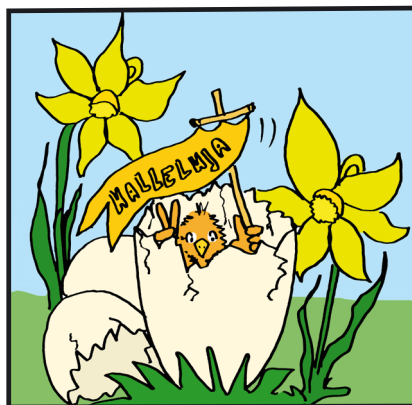
Aus grauer Traurigkeit wurde plötzlich bei den Frauen bunte Freude.

Bunt wie Ostereier!

Und sie riefen: **Halleluja!**

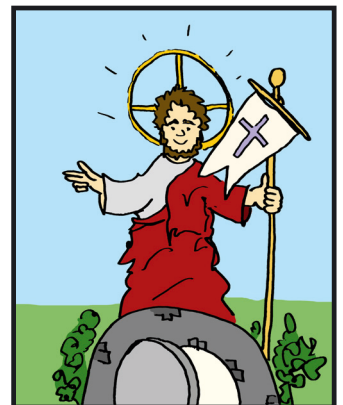


So schnell sie konnten, liefen sie zu den anderen und erzählten, was sie erlebt hatten.



Wie aus einem Ei schlüpft seitdem zu Ostern neu ein Halleluja und die Freude am Leben.

Und viele Menschen färben ein Osterei immer **ROT**.
Könige trugen früher diese Farbe.
Jesus trägt sie heute auf Kirchenfenstern.



Denn er hat den Tod besiegt. Jesus ist der König des Lebens.



ODER FOLGE UNS AUF

Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen und Filme vom Sonntagsmaler sehen



EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

KINDER, JUGEND & FAMILIEN



Osterkrippe

Ab Sonntag, dem 7. März, steht die Osterkrippe auf dem Außengelände der St.-Michaelis-Kirche. Sie wird im Rahmen einer Passionsandacht um 17 Uhr eröffnet. Kinder, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Jugendliche, Erwachsene und Familien sind herzlich eingeladen, an den folgenden Aktionen „Steine“ und „Blumen“ teilzunehmen.



Aktion: „Blumen“

Ab dem 7. März können kleine Blumentöpfe mit einer Blumenzwiebel zur Osterkrippe gebracht werden. Diakon Waldemar Kerstan wird einen Platz für die Töpfe kennzeichnen. Am Ostersonntag hoffen wir, dass eine große Fülle von Frühlingsblumen aufblüht und die Osterkrippe wundervoll geschmückt ist.



Aktion: „Steine“

Wer möchte, kann einen handgroßen Stein anmalen, seinen Vornamen darauf schreiben und ihn in die „Oster-Höhle“ legen. Auch dort wird es einen sichtbaren Platz für alle bunten Steine geben. Am Ostersonntag wollen wir die Steine als Zeichen der Auferstehung aus der Höhle holen und sie vor die Osterkrippe legen, um damit deutlich zu machen, dass auch wir auferstehen werden.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienst

Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren sind herzlich zu den Kindergottesdiensten der Nordwest- und der St.-Michaelis-Gemeinde eingeladen. Parallel zum Hauptgottesdienst feiern die Kinder ihren „Kigo“ mit einer biblischen Geschichte, Musik, Gebet und einem Kreativangebot. Wir laden Euch an folgenden Sonntagen ein:

Termine:

- 05. April 10 Uhr St.-Michaelis-Kirche an der Osterkrippe
- 18. April 10.30 Uhr Stephanuskirche
- 25. April 10.30 Uhr Markuskirche
- 02. Mai 10 Uhr St.-Michaelis-Kirche
- 16. Mai 10.30 Uhr Stephanuskirche
- 23. Mai 10.30 Uhr Markuskirche

... ganz frisch • immer aktuell

**GETRÄNKE
SCHRÖDER**

Berghoffstraße 33, 49090 Osnabrück Tel.0541 96206-0

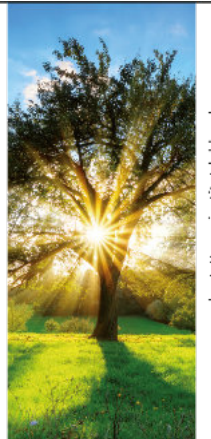
 **LEHKER**
BESTATTUNGEN

Würdevoll Abschied nehmen

Inhaber Michael Stiene

- **Beraten** Schäferweg 3
- **Betreuen** 49076 Osnabrück
- **Begleiten** Tel. 0541 - 120 175

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche
und stehen Ihnen helfend zur Seite.



www.bestattungsinstitut-lehker.de



Online-Banking.



sparkasse-osnabrueck.de

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im eigenen Wohnzimmer.
Ganz bequem mit dem übersichtlichen Online-Banking der
Sparkasse Osnabrück.

 Sparkasse
Osnabrück



Bobby-Car-Rennen

In den Osterferien bieten wir wieder ein Bobby-Car-Rennen für Kinder bis zu 10 Jahren an.

25 Bobby-Cars stehen bereit und warten auf mutige Pilotinnen und Piloten. Eine Rennstrecke mit Rampe, Musik und eine Urkunde für jedes Kind werden vorbereitet.

St-Michaelis-Kirche

Di, 30. März, 14-16 Uhr

(für die Kita-Kinder 9-11 Uhr)

Markuskirche

Mi, 07. April, 14-16 Uhr

(für die Kita-Kinder 9-11 Uhr)



Ostergeschichte am Lagerfeuer

Ostermontag: 5. April in der Stephanuskirche

In der Zeit von 16 Uhr bis ca. 17 Uhr treffen wir uns im Kirchgarten. Lagerfeuer, Stockbrot, eine Ostergeschichte, Spiele und eine Ostertüte für jedes Kind stehen auf dem Programm. Dazu sind alle Kinder mit ihren Familien herzlich eingeladen.

Jugend-Teamer-Treff

Jugendliche engagieren sich bei den Konfi-Tagen, besonderen Aktionen oder wirken bei Gottesdiensten für Kinder und Jugendliche mit.

Jugendraum der Michaeliskirche
von 18 bis ca. 19.30 Uhr

Do., 25.03.

Vorbereitung für alle

Osteraktionen

Do., 15.04.

Planung für KU-Tag am 17. April

Do., 06.05.

Planung für KU-Tag am 8. Mai



Einladung zum Konfi-Kurs 2021/22

Im Mai 2021 startet der neue einjährige Konfi-Kurs der beiden Kirchengemeinden Nordwest und St. Michaelis. Interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 13 Jahren sind eingeladen, die Grundlagen des christlichen Glaubens mit anderen zusammen kennenzulernen und sich selbst zu entscheiden, als Christ oder Christin zu leben.

Zum Kurs gehören neben den monatlichen Konfi-Tagen, zwei Freizeiten und ein Gemeindepraktikum. Der Konfi-Kurs kostet 198 Euro. Auf Antrag gewähren die Kirchengemeinden einen Zuschuss. Der Kurs beginnt am 30. Mai 2021 mit einem gemeinsamen Begrüßungs-Gottesdienst in der St. Michaelis-Kirche und endet mit der Konfirmation im Mai nächsten Jahres.

Für alle interessierten Eltern und Jugendliche findet am 20. April um 19 Uhr ein Info-Abend in der Markuskirche, Julius-Heywinkel-Weg 2, statt. Anmeldungen zum Kurs sind im Anschluss in den Gemeindebüros möglich.

REGION NORDWEST

Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag am 7. März

Unter den gegenwärtigen Umständen werden neben den Gottesdiensten in der Region (s. Übersicht Seite 16) und im Internet (s. Hinweis unter www.nordwestgemeinde.de) ca. 60 Briefe durch Frau Kalkmann und Frau Schmidt-Lorenz an Interessierte verteilt.

Darin werden Informationen über Vanuatu ebenso enthalten sein wie Anregungen, sich dem fernen Inselstaat im Pazifik und den Lebensverhältnissen auf diese Weise zu nähern.



Himmelfahrt auf Gut Leye

Ökumenischer Gottesdienst am 13. Mai um 10.30 Uhr

Schon im letzten Jahr war der gemeinsame ökumenische Gottesdienst auf Gut Leye verabredet. Dann musste er abgesagt werden, weil die kleine Kapelle auf Gut Leye nicht genug Platz bot, um den nötigen Abstand zu halten. Wir hoffen nun, dass es in diesem Mai klappt und freuen uns auf einen besonderen Gottesdienst zusammen mit den Glaubensgeschwistern der reformierten Gemeinde und der katholischen Domgemeinde. Herzliche Einladung!



Konfirmationen 2021

Aufgrund des Lockdowns konnte der Konfi-Kurs seit November leider nur eingeschränkt stattfinden. Ähnlich wie in der Schule traten dafür digitale Formen an die Stelle der üblichen Treffen. So fanden drei digitale Konfi-Tage mit Hilfe der „KonApp“ statt – einer extra für die Arbeit mit Konfirmandengruppen entwickelten App. Darüber können Textnachrichten, Fotos und Videos geteilt werden, die Konfis können in der Bibel lesen oder z.B. das Glaubensbekenntnis nachlesen. Das Gemeindepraktikum im Dezember musste ganz ausfallen, wie auch die geplante Freizeit im März. Die derzeitigen Kontaktbeschränkungen haben beides unmöglich gemacht. Auch wenn das Frühjahr mit der Hoffnung auf Lockerung verbunden ist, zeichnet sich doch ab, dass die Zeit bis zur geplanten Konfirmation am 2. und 8. Mai knapp wird.

Die Kirchenvorstände haben deshalb die Verschiebung der Konfirmation auf den 17. (St. Michaelis) und 18. Juli (Nordwest) beschlossen. In einem gemeinsamen Gottesdienst am 13. Juni in der Markuskirche um 10.30 Uhr stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gemeinden vor.

Am Samstag, den 17. Juli 2021, werden in der St.-Michaelis-Kirche konfirmiert:

Manuel Alonso Rodriguez, Fynn Dohe, Mara-Katharina Freiin von Gültlingen, Luca Hadderfeld, Malin Hoogen, Lilly Tess Kloster, Lea Krasij, Finja Rappenegger, Nele Rappenegger, Lillien Rill, Lea Rill, Emelie Schanbacher, Lukas Schwietert, Amelie Vordermark, Micha Weber, Rieke Weber.

Am Sonntag, den 18. Juli 2021, um 10.30 Uhr werden in der Markuskirche konfirmiert:

Alicia Harloff, Pauline Leimbrink, Paula Liebchen, Johannes Luft, Tobias Mezger, Ilina Pfaff, Lara Vennemann, Jannik Weinerowski, Marlene Wittenmayer.

Pastorin Jutta Tloka stellt sich vor



Liebe Gemeindeglieder in Nordwest und der Region!

Schon seit einigen Jahren kenne ich die Autobahnabfahrt Hasbergen-Gaste, um in die Richtung eines großen Möbelhauses zu fahren - nun fahre ich seit ein paar Wochen in die andere Richtung, jedoch nach Hause in das Pfarrhaus neben der Stephanuskirche. Dort bin ich Ende Januar mit meiner Familie, Mann und drei Kindern, eingezogen.

Wir freuen uns, endlich angekommen zu sein. Meine Wege in den Pfarrberuf waren etwas länger, denn zunächst habe ich mich nach meinem Theologiestudium für die Wissenschaft, genauer die Kirchengeschichte entschieden. Immer noch fasziniert mich, wie die Menschen vergangener Jahrhunderte ihren Glauben gelebt haben und uns bis heute mit ihren Gebeten, Bildern und Liedern prägen. Ich habe unter anderem an den Universitäten Münster, Wien und Hamburg sowie Bielefeld gearbeitet, bis ich mich doch zum Vikariat

entschlossen habe. Dieses habe ich in der Osnabrücker St. Katharinenkirche absolviert, eine sehr lehrreiche Zeit.

Nach dem bestandenen Examen im Dezember hat mich die Landeskirche Hannovers nun zu Ihnen in die Nordwestkirchengemeinde geschickt. Ich bin beeindruckt, wie lebendig und vielfältig die Gemeinde ist. Leider ist das Kennenlernen unter Corona erschwert, das Telefon ist mein wichtigstes Kommunikationsmittel und die Liste der Menschen, die ich anrufen möchte, sehr lang. Umso mehr freue ich mich über jede - wenn auch fernmündliche - Begegnung und vor allem darauf, dass wir uns alle einmal in unbefangener und sorgloserer Weise kennenlernen können und gemeinsam das Leben in der Nordwestkirchengemeinde, rundum Markus und Stephanus, gestalten.

Herzliche Grüße und Gottes Segen!
Ihre Jutta Tloka

Dank für Spenden

Weihnachtsgabe

Beide Kirchengemeinden danken allen Spenderinnen und Spendern noch einmal sehr herzlich für die zahlreichen Spenden in der Advents- und Weihnachtszeit. Für die Gemeindeglieder in der Nordwestgemeinde kamen 8.200 € zusammen; für die Arbeit der St.-Michaelis-Gemeinde 9.692 €.

Brot-für-die-Welt

Auch der letztjährige Spendenaufruf für „Brot-für-die-Welt“ wurde von vielen Menschen in unseren Kirchengemeinden erhört. Obwohl die Weihnachtsgottesdienste nur in eingeschränkter Form stattfanden (und teilweise ganz ausfielen) wurden in der Nordwestgemeinde 1.229,23 € und in St. Michaelis 604,40 € für das Projekt „Vom Feld auf die Schulbank“ gespendet. Auch dafür noch einmal herzlichen Dank!

Wir suchen eine/n
ehrenamtliche/n
Gemeindebrief-Layouter (m/w/d)

Sie haben Lust, in Abstimmung mit dem Redaktions-Team vierteljährlich den Gemeindebrief unserer Kirchengemeinden zu gestalten.

Sie bringen entsprechende Vorkenntnisse (Umgang mit Grafikprogramm) mit oder sind bereit, sich dafür fortbilden zu lassen.

Dann melden Sie sich bitte bei
Pastorin Jutta Tloka (Tel. 12 49 00)
oder Pastor Hans Hartmann
(Tel. 9154066)

Diakonin Christina Ackermann-Döpke verabschiedet sich

Gruß und Dankeschön, Bericht wie es weitergeht

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Konfiteamer*innen, liebe Gemeinde, nun ist es schon 19 Monate her, dass ich in Elternzeit gegangen bin. Die Zeit war spannend und gefüllt mit neuen Erfahrungen rund um unsere Familie. Nun steht unsere Tochter schon kurz vor ihrem 2. Geburtstag und entdeckt weiter fröhlich und neugierig ihre Welt. Aktuell konnte sie ihren ersten Schneemann bauen und das Schlittensfahren hat sie auch schon für sich entdeckt. Sie nutzt den Vorteil, dass sie noch jung ist – da wird man ja vorwiegend noch gezogen. Seit einigen Wochen geht unsere Tochter nun in die Krippe, sie nennt es morgens „zu Kindern faahn“. Und soweit es coronabedingt möglich war, läuft es auch sehr gut.

Daher konnte ich meinen Plan umsetzen, ab dem 1. Februar wieder beruflich einzusteigen, wenn auch vorerst mit kleinerem Stundenumfang. Da ich aber meine bisherigen Arbeitszeiten in den Kirchengemeinden, in der Arbeit mit Ehrenamtlichen, Jugendlichen und Kindern, welche zu einem großen Teil nachmittags und abends lagen, nicht mehr hätte mit unserer kleinen Tochter vereinbaren können, musste ich zusammen mit dem Kirchenkreis und den Gemeinden etwas umplanen.

Dabei sind für mich zwei neue Arbeitsfelder entstanden. Zum einen bin ich mit einer Viertel-Stelle als Religionspädagogin für die evangelischen Kindertagesstätten eingesetzt. Mit dem anderen Viertel arbeite ich beim Projekt: „Jedes Kind braucht einen Engel“ in Lüstringen mit.

Gerne würde ich Euch nun schon an dieser Stelle mitteilen, wo und wann ich mich persönlich von Euch und Ihnen verabschieden kann, doch diese

besondere Zeit der Pandemie und den immer wiederkehrenden Lockdownphasen machen eine konkrete Planung schwierig. Es wird hoffentlich im Sommer oder Anfang Herbst diesen Jahres möglich sein! Ich wäre sehr dankbar, möglichst viele von Euch und Ihnen noch einmal persönlich zu treffen und zu sprechen!

Ich denke oft mit einem lachenden Gesicht und viel Dankbarkeit an die vielen Arbeitsfelder, Aktionen und Planungen zurück - besonders an die Arbeit mit den Konfiteamer*innen in den beiden Gemeinden. Als ich Anfang Dezember bei einem kleinen „Winter-Treffen“ open air um die Feuerschale einige Konfiteamer*innen wiedergesehen habe, konnte ich schon mit einigen darüber sprechen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Waldemar Kerstan besonders bedanken, der als meine Elternzeitvertretung auf kreative Weise diese schwierige Zeit mit der Pandemie für die Kinder, Konfirmanden und Jugendlichen mit tollen Aktionen belebt und gestaltet hat! Was ich da aus der „Ferne“ an Ostern, im Sommer oder zu Weihnachten mitbekommen habe, war einfach toll! Ein großes Lob dafür von mir!

Euch allen wünsche ich alles Gute, Gottes Segen und freue mich sehr darauf, wenn wir uns bald in Osnabrück mal persönlich wieder sehen!

"Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich!"

Mit diesem Wort aus dem Lukasevangelium (Kapitel 1, Vers 37) grüße ich Euch und Sie ganz herzlich,

Eure und Ihre Diakonin
Christina Ackermann-Döpke



KIRCHENKREIS

Novelle des Kirchenvorstandsbildungsgesetz (KVBG)

Ihre Meinung zählt! Diskutieren Sie mit!

Nach den Kirchenvorstandswahlen 2018 wurde eine Steuerungsgruppe mit dem Auftrag, ein neues KVBG zu entwickeln, eingesetzt. Inzwischen liegt ein Entwurf vor. Bis zum 30. April besteht für alle Kirchenmitglieder die Möglichkeit sich an der Erarbeitung des neuen KVBG zu beteiligen. Den Text finden Sie unter <https://wahl24.landeskirche-hannovers.de/>.

Ihre Meinung ist also gefragt! Unter dem oben genannten Link können

Sie den Gesetzentwurf einsehen, bereits abgegebene Kommentare lesen, oder auch eigene Ideen einbringen. Sie finden dort auch eine Zeitschiene und einen Zwischenbericht zum neuen KVBG mit vielen Hintergrundinformationen. Ab Mai werden alle eingegangenen Anregungen gesichtet und ggf. in den Gesetzentwurf eingearbeitet. Im Frühjahr 2022 soll das zukünftige Kirchenvorstandsbildungsgesetz beschlossen werden.

Zukunftsprozess „Ev.-luth. Kirche in Osnabrück 2030“

Was brauchen Menschen in Osnabrück von der ev.-luth. Kirche im Jahr 2030? Wie kann die Kirche auch in Zukunft Menschen von sich überzeugen und ihrem Auftrag nachkommen? Und welche besonderen Herausforderungen kommen auf die Kirchengemeinden in ihrem Stadtteil zu?

Unter dem Titel „Ev.-luth. Kirche in Osnabrück 2030“ hat Anfang des

Jahres ein kirchenkreisweiter Beratungsprozess begonnen, der zu einem abgestimmten und zukunftsfähigen Profil der ev.-luth. Kirche in Osnabrück führen soll. Die Fragen dazu wurden von einer Steuerungsgruppe entwickelt und inzwischen in den Kirchenvorständen diskutiert. Die Ergebnisse werden in den weiteren Prozess einfließen.

Neuer Superintendent in Umfolozi

Der südafrikanische Partner-Kirchenkreis Umfolozi hat einen neuen Superintendenten (Dean) gewählt. Dean Mamba gehörte dem Kirchenkreis schon vorher an und galt schon seit langem als Favorit für das Amt. Superintendent Dr. Joachim Jeska hat ihm im Namen des Kirchenkreises Osnabrück herzlich zur Amtseinführung gratuliert. „Ich hoffe auf eine weiterhin so partnerschaftliche Zusammenarbeit und konstruktiven Austausch wie in den zurückliegenden Jahren,“ so Jeska.



Dean Mamba

„Wann geht es denn wieder los?“

Ausblicke auf „Urlaub ohne Koffer“ 2021 und 2022

Die Sehnsucht nach Ausflügen und Unternehmungen mit anderen Menschen ist groß. Das ist nur zu verständlich in dieser Zeit mit den vielen Einschränkungen. Und wie gerne würden wir, Lisa Neumann und Siegfried Brennecke, auch wieder mit allen Interessierten zu schönen Bustouren starten. Doch der für den Frühsommer 2021 geplante Termin für „Urlaub ohne Koffer“ wird nicht durchführbar sein.

Schon jetzt, im Februar, müssten wir mit den Planungen und den Buchungen bei den Ausflugszielen, Museen, Restaurants etc. beginnen. Aber wir befinden uns noch mitten in einem Lockdown, d.h. alle kulturellen Einrichtungen und die Gastronomie sind geschlossen. Niemand kann mit Sicherheit vorhersagen, wie sich die Situation in den kommenden Wochen und Monaten entwickelt.

Trotz allem: wir wagen zu träumen und zu hoffen. Vielleicht ist im nächsten Herbst (Ende September) eine Mini-Version von „Urlaub ohne Koffer“ möglich. Wenn das absehbar ist, informieren wir Sie gerne über unsere Vorhaben. Wer sich dafür vormerken lassen möchte, möge bitte mit uns Kontakt aufnehmen:

Lisa Neumann, 0541 / 600 28 36 oder
Siegfried Brennecke, 01573-3897787.

Noch eine gute Nachricht zum Schluss: der Termin für „Urlaub ohne Koffer“ im Jahr 2022 steht bereits fest. Reiselustige Menschen dürfen sich schon den Zeitraum 16. bis 25. Juni 2022 im Kalender markieren. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Die Reiseleiter Siegfried Brennecke (St. Marien) und
Lisa Neumann (St. Katharinen)

FREUD UND LEID

ST. MICHAELIS



Foto: Lotz



GOTTESDIENSTE

	Markus	Stephanus	St. Michaelis
05.03.2021 Weltgebetstag	17 Uhr Markuskirche : ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen Diakon Lehmann, Pastorin Dr. Tloka		17 Uhr St.-Matthias-Kirche Pye , ök. Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
07.03.2021 Okuli	18 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10 Uhr St. Michaelis, Pastor Hartmann
14.03.2021 Lätare	10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka		10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hartmann
21.03.2021 Judika		10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10 Uhr Gottesdienst, Lektorin al Mutawaly
28.03.2021 Palmarum	10.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Brennecke	18 Uhr Gottesdienst, Lektor Klein-Zambo	10 Uhr Gottesdienst, Pastor Hartmann
01.04.2021 Gründonnerstag		17 Uhr/ 19 Uhr Tischabendmahl in der Stephanuskirche, Pastorin Dr. Tloka, Lektorin al Mutawaly, Lektor Brennecke. Lektor Zambo	19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hartmann
02.04.2021 Karfreitag	Abendmahl, Pastorin Dr. Tloka		15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hartmann
04.04.2021 Ostersonntag		10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	5.30 Uhr Gottesdienst in der Osternacht, Pastor Hartmann, 10 Uhr Fest-Gottesdienst, Pastor Hartmann
05.04.2021 Ostermontag	10 Uhr Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl, St. Marien-Kirche		
11.04.2021 Quasimodogeniti	10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka		10 Uhr Gottesdienst, Lektorin al Mutawaly
18.04.2021 Misericordias Domini		10.30 Uhr Gottesdienst, Lektorin al Mutawaly	10 Uhr Gottesdienst, Pastor Hartmann
25.04.2021 Jubilare	10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	18:00 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10 Uhr Gottesdienst, Pastor Hartmann

02.05.2021 Kantate	18 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10 Uhr Gottesdienst, Pastor Hartmann, Michaelis-Chor und Posaunen-Chor
09.05.2021 Rogate	10.30 Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka		10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hartmann
13.05.2021 Himmelfahrt	10.30 Uhr Ök. Regional-Gottesdienst, Kapelle auf Gut Leye		
16.05.2021 Exaudi		10.30 Uhr Gottesdienst, Lektorin Sieglinde al Mutawaly	10 Uhr Gottesdienst, Lektor Brennecke
23.05.2021 Pfingstsonntag	10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka		10 Uhr Fest-Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hartmann
24.05.2021 Pfingstmontag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, in St. Marien		
30.05.2021 Trinitatis	10 Uhr Regional-Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pastorin Dr. Tloka, Pastor Hartmann, Diakon Kerstan, St.-Michaelis-Kirche		
06.06.2021 1. So. n. Trinitatis	18 Uhr Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10.30 Gottesdienst, Pastorin Dr. Tloka	10 Uhr Gottesdienst, Pastor Hartmann

Hinweis

Wegen der Corona-Pandemie ist die Liste vorläufig.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf unseren Internet-Seiten und in der Tageszeitung. Für die Teilnahme an den Gottesdiensten gelten besondere Grundsätze, für die wir um Verständnis bitten:

- Die üblichen Abstandsregeln sind einzuhalten.
- Es gilt für Personen ab 7 Jahren die Vorschrift zum Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske oder FFP2-/KN95-/N95-Standard ohne Ausatemventil) vor, nach und während des gesamten Gottesdienstes sowie in Eingangsbereichen und auf Parkplätzen. Beim liturgischen Sprechen ist keine Mund-Nasen-Bedeckung erforderlich.
- Personen mit Krankheitssymptomen, die auf eine Covid-19-Erkrankung hindeuten, haben keinen Zutritt.
- Wer zu einer Risikogruppe gehört, entscheidet eigenverantwortlich über die Teilnahme.

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Küpper-Menke-Stift

Die Gottesdienste finden während der Pandemie am Donnerstagnachmittag im geschlossenen Rahmen in den Wohnbereichen statt (im Wechsel mit der katholischen Gemeinde jeweils zwei Wohnbereiche pro Woche).

Seniorenzentrum Eversburg

Bis auf Weiteres finden keine Andachten im Haus statt.

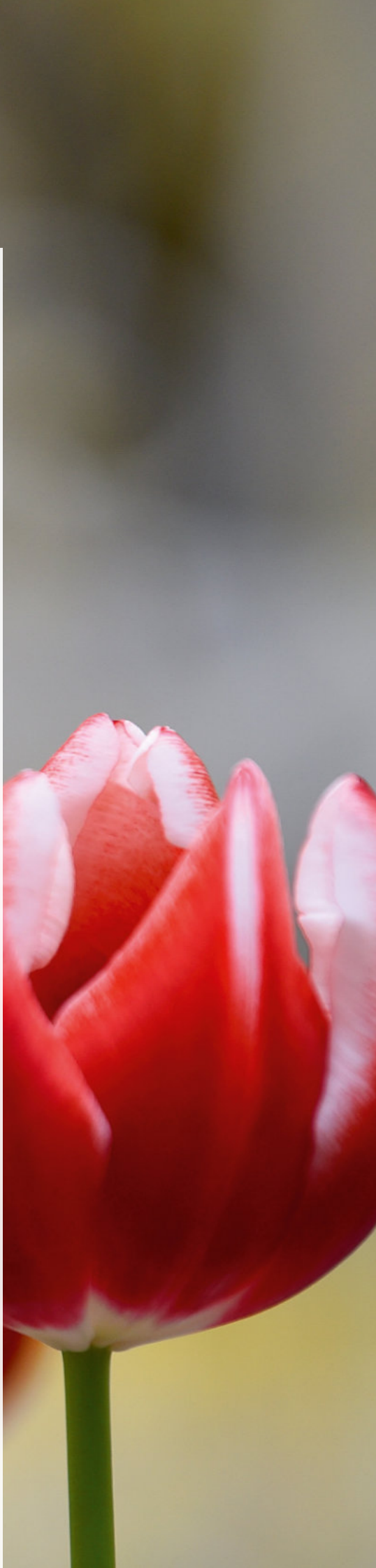
Taufen – unter Coronabedingungen

In der Nordwestgemeinde ist es gute Tradition, regelmäßig während der Hauptgottesdienste zu taufen. Unter Coronabedingungen ist dies nur schwer möglich. Wir bieten daher nach den Sonntagsgottesdiensten auch eigene Taufgottesdienste an. Bei Fragen und Terminwünschen melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 60 90 209) oder bei Frau Pastorin Dr. Tloka (Tel. 12 49 00).

FREUD UND LEID

NORDWESTGEMEINDE





ST. MICHAELIS



Projekt Oster-Krippe

Nach dem Abbau der Weihnachts-Krippe ging es umgehend in die Planungsphase für eine Oster-Krippe in Form einer Grabhöhle. Mitte Januar starteten der ehrenamtliche Mitarbeiter Horst Matzner und Diakon Waldemar Kerstan das Projekt. Die Oster-Krippe wird eine Höhe von ca. 170 cm haben. Hier können dann mehrere Kinder oder 2-3 Erwachsene Platz nehmen.

Mit dieser bildlichen Darstellung soll die Passions- und Ostergeschichte dargestellt und als erlebnisorientierter Verkündigungs-Impuls wahrgenommen werden. Neben dem Ostergrab werden einzelne Szenen aus der Passionsgeschichte und der Berg Golgatha skizzenhaft zu sehen sein.

Das Projekt wurde in den folgenden sieben Bauphase realisiert:

1. Eine Holzkonstruktion, bestehend aus einzelnen Elementen, wurde am späteren Standort entworfen und aufgebaut.
2. Die einzelnen Elemente wurden zur weiteren Verarbeitung in den Kirch Keller und den Gemeindesaal transportiert.
3. Alle Holzelemente wurden mit Draht und einem Jutetuch bespannt, damit später der Gips halten kann.
4. Die einzelnen Teile wurden mit Gips modelliert.
5. Die Elemente wurden grundiert und mit wetterfester Farbe angestrichen.
6. Für die Darstellung der Passionsgeschichte wurden biblische Figuren ausgesägt und bemalt.
7. Zum Schluss werden alle Elemente und Figuren an Ort und Stelle aufgebaut.

Für die Krippe wurde folgendes Material benötigt: etwa 100 Meter Baulatten, 300 Schrauben, 1000 Tackerklammern für die Befestigung von 20 Metern Draht und 18 Metern Jute und Gipsgewebe, 70 kg Gips und 20 Liter Außenfarbe. Für das Fundament wurden Pflastersteine, Sand und Schotter verwendet, für die Figuren 20 Quadratmeter Holzplatten und Farbe.

Die Osterkrippe wird am Sonntag, den 7. März 2021, im Rahmen einer Passionsandacht um 17 Uhr vorgestellt und „eröffnet“.



Auf dem Weg Jesu

Andachten an der Osterkrippe

In der Advents- und Weihnachtszeit kamen hunderte von jungen und alten Menschen aus dem ganzen Kirchenkreis zur erstmalig aufgebauten Außenkrippe an der St.-Michaelis-Kirche. Die dort gefeierten Advents- und Weihnachtsandachten waren ebenfalls gut besucht. Wir möchten nun die Idee der Außenkrippe in der kommenden Passions- und Osterzeit mit einer „Osterkrippe“ aufgreifen. Ab dem 7. März laden wir jeden Sonntag um 17 Uhr zu Andachten an der Osterkrippe ein; eine halbe Stunde mit Musik und (falls möglich) Gesang, Zeit zum Hören und Klagen, Bitten und Danken. Damit greifen wir die kirchliche Tradition der Passionskrippe mit dem Ziel auf, das Ostergeschehen auf sinnliche Weise zu vermitteln. Auch der Ostergottesdienst am frühen Ostermorgen wird an der Osterkrippe beginnen. Außerhalb der Andachts- und Gottesdienstzeiten lädt die Osterkrippe zur Besichtigung und persönlichen Andacht ein.

- | | |
|-----------------|---|
| 7. März 17 Uhr | Eröffnung der Osterkrippe und Andacht,
Pastor Hartmann, Diakon Kerstan |
| 14. März 17 Uhr | Andacht, Pastor Hartmann |
| 21. März 17 Uhr | Andacht für Familien, Diakon Kerstan |
| 28. März 17 Uhr | Andacht, Pastor Hartmann |

Corona und (k)ein Ende?

Gemeindearbeit in Zeiten der Pandemie

Seit einem Jahr hat die Pandemie unser Leben und unseren Alltag verändert. Auch in unserer Kirchengemeinde standen wir seitdem vor vielen, bisher unbekanntem Herausforderungen: Wie feiern wir Abendmahl in Corona-Zeiten? Wie bleiben wir trotz Lockdown in Kontakt? Wie wird es Ostern und Weihnachten ohne (Präsenz-) Gottesdienste? Auch wenn es nicht für alles eine einfache Lösung gab, können wir nach gut einem Jahr mit Corona feststellen, dass wir die uns gestellten Aufgaben im Großen und Ganzen gemeistert haben. Wie geht es nun weiter?

Zunächst werden auch in diesem Frühjahr die Angebote der St.-Michaelis-Gemeinde aufgrund der aktuellen Pandemie-Verordnung noch weiterhin eingeschränkt bleiben. Das betrifft u.a. die Proben der Chöre, die Seniorenkreise in Eversburg und Pye, den Besuchsdienst und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit.

Bei einer niedrigen 7-Tage-Inzidenz hoffen wir aber auch, dass wir in den nächsten Wochen einige Angebote wieder „hochfahren“ können. Das gilt vor allem für die St.-Michaelis-Kirche, die ab dem 7. März wieder für Gottesdienste geöffnet sein wird. Die Gottesdienste finden ab dann wie zuvor unter Beachtung des bewährten Hygienekonzeptes statt. Wir bitten Sie, im Kirchenraum sowie in Eingangsbereichen und auf Parkplätzen eine medizinische Mund-Nasen-Maske zu tragen. Auch die MiA-Gruppe möchte ihr Programm nach Möglichkeit wieder am 18. März beginnen. Bitte melden Sie sich zu diesem Termin im Gemeindebüro an.

Für alle in diesem Gemeindebrief angekündigten Termine gilt, dass sie unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Pandemie stehen. Wir informieren Sie weiterhin über die Webseite der Gemeinde (www.michaelis-os.de), über die kirchlichen Nachrichten in der NOZ und gerne auch persönlich per Telefon oder E-Mail. Die Kontaktdaten finden Sie wie immer auf der Rückseite des GEMEINDEBRIEFS.



Wir trauern um

Kirchenmusikerin
Erika Gröttrup

Erika Gröttrup war bis 2015 über 27 Jahre als Organistin unserer Kirchengemeinde tätig. An der von ihr geliebten „Michaelis-Orgel“ hat sie unsere Gottesdienste engagiert und einfühlsam mitgestaltet und uns auf diese Weise vielfach bereichert. In Dankbarkeit bleibt sie uns in guter Erinnerung.

Der Kirchenvorstand

Ev.-luth.
Kirchengemeinde
St. Michaelis



Weihnachten im Lockdown.

Rückblick auf eine ungewöhnliche Advents- und Weihnachtszeit



Weihnachten im Lockdown. Wer hätte das im Sommer gedacht? Wohl die wenigsten.

Aber wir waren auf diese ungewöhnliche Advents- und Weihnachtszeit vorbereitet. Schon im Oktober trafen sich ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende zu einem ersten „Weihnachts-Brainstorming“ im neuen Gemeindehaus. Die Ideen sprudelten nur so. Dann ging es an die Umsetzung und wir merkten, dass sich nicht alles würde realisieren lassen, was uns eingefallen war. Auf jeden Fall sollte es aber Angebote im Freien geben, denn die Plätze in der Kirche würden begrenzt sein. Diakon Kerstan machte sich mit seinem Schwager an die Arbeit. Sie planten und bauten einen Krippenstall am Kirchplatz, an dem erstmalig Weihnachtsbäume aufgestellt wurden. An den vier

Adventssonntagen wurden hier gutbesuchte Andachten gefeiert – auch das eine Premiere. In der gesamten Zeit entwickelte sich die Außenkrippe zum Publikumsmagnet und lockte hunderte von kleinen und großen Besuchern und Besucherinnen an. Aus der Krippe sendeten auch Diakon Lehmann und Pastor Hartmann ihren ökumenischen Videogruß zum Weihnachtsfest an die Kinder der Grundschule Eversburg. Für die Gottesdienste am Heiligabend gab es ein Anmeldeformular, das über die Homepage abrufbar war. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, wurde schon am Nikolauswochenende eine Christvesper aus der St.-Michaelis-Kirche aufgezeichnet. Dafür wurde vorher die Kirche weihnachtlich geschmückt, damit auch alles „echt“ wirkte. Nur auf die üblichen Gottesdienstbesucher musste dabei verzichtet werden. Als die Infektionszahlen kurz vor Weihnachten dann noch einmal stark anstiegen, entschied der Kirchenvorstand, die Gottesdienste bis auf Weiteres auszusetzen. Eine schwierige aber auch sehr verantwortungsvolle Entscheidung. So wurden auf den letzten Drücker noch rund 300 Weihnachten-to-go-Tüten gepackt, die am Heiligabend an den beiden Krippen im Vorraum der Kirche und auf dem Kirchplatz an Kinder und Erwachsene verteilt wurden. Mit Unterstützung des Posaunenchores und der Organistin Frau Pinnow kam dann auch die richtige Stimmung auf. Damit hatte sich auch die aufwändige Produktion des Gottesdienst-Videos gelohnt. Es wurde inzwischen über 530-mal aufgerufen und angesehen (zu finden auf YouTube: Weihnachtsgottesdienst 2020 – St. Michaelis Osnabrück). Alles in allem war es also eine gelungene und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, trotz und manchmal sogar wegen Corona.

Seniorenkreis Pye

Liebe Seniorinnen und Senioren des Seniorenkreises Pye, wir wünschen uns so sehr, dass endlich ein Wiedersehen möglich wäre. Allerdings weiß keiner genau wie es weitergeht. Aus diesem Grund verzichten wir darauf, einen festen Termin vorzugeben. Aber sobald es die Möglichkeit gibt und Corona es zulässt, werden wir uns telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen. Wir hoffen, dass dann einem kurzfristigen Treffen nichts mehr im Wege steht.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen

Karin Müller und Ingeborg Klewer

Seniorenkreis Eversburg

Auch die Eversburger hoffen, im Mai oder Juni wieder loslegen zu können.

Herzliche Einladung zu den MiA-Abenden

(vorbehaltlich Corona bedingter Einschränkungen):

Do 18.03.21 20 Uhr Abend mit Pastor Hartmann zur Jahreslosung

Do 15.04.21 20 Uhr „Frühlingserwachen“ mit allen Sinnen

Do 20.05.21 20 Uhr Jahresprogramm für unsere Gruppe besprechen

Kleine Gesten können an großer Bedeutung gewinnen

Seit Mitte Dezember des letzten Jahres findet der Kita- und Krippenalltag nur noch im eingeschränkten Regelbetrieb bzw. in Notgruppen statt. Dadurch sind viele Kinder leider zu Hause und die Familien wurden wieder vor große Herausforderungen gestellt.

Durch regelmäßige Telefonate, Kinderpost mit Bastelanleitungen und Videos, in denen wir unsere Morgenkreise, Vorlesegeschichten oder Kochrezepte darstellen, versuchen wir den Kontakt zu den Familien zu erhalten und unseren Kitaalltag nach Hause zu transportieren. Wir hoffen, dass wir die Kinder damit erfreuen können. Ganz viele Familien haben sich an unserer Mitmachaktion beteiligt. Sie haben zu Hause wunderschöne Baumscheiben mit Hilfe von Nägeln und Wolle künstlerisch gestaltet.

An unserem Kindergartenzaun können Sie unsere kleine Galerie bewundern, gerne aber auch mit eigenen gestalteten Baumscheiben ergänzen. Wir sind gespannt. Vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Nachbarschaft oder Bekanntenkreis, der sich über eine kleine Überraschung freuen würde und dem Sie in dieser besonderen Zeit eine Freude bereiten wollen. Dann schlagen wir Ihnen das Basteln und Verschenken einer Glückskerze vor.

Dafür benötigen Sie ein Teelicht. Nehmen Sie das Licht aus der Aluminiumhülle und ziehen den Docht an dem Metallplättchen noch unten aus dem Wachs heraus. Drucken Sie ein paar liebe Worte auf ein Blatt Papier aus und schneiden dieses auf Kreisgröße der Kerze aus. In die Mitte des Papiers stechen Sie ein kleines Loch, so dass Sie jetzt den Docht von unten durch das Blatt und dann durch das Wachs ziehen können. Wenn Sie nun die Kerze wieder in die Halterung einsetzen, kann der Beschenkte beim Abbrennen der Kerze durch das flüssige Wachs die liebe Botschaft lesen. Weitere Erklärungen finden Sie ganz einfach im Internet. Eine kleine Geste, vielleicht mit einer großen Bedeutung.



Anderen eine Freude machen

Geschenk-Päckchen für Seniorinnen und Senioren

Pünktlich zum ersten Advent konnten wir wieder die Weihnachtsbeihilfe der Ev. Stiftungen Osnabrück in Höhe von 60 € an bedürftige Menschen in unserer Gemeinde auszahlen. Und einigen älteren Empfängerinnen und Empfängern eine zusätzliche Freude bereiten. Dabei half uns Margot Brammer, die in ihrem Freundinnenkreis Unterstützerinnen fand und so liebevoll gepackte Päckchen zum Weitergeben brachte. Herzlichen Dank für diese liebevolle Idee und Aktion.

NORDWESTGEMEINDE

Abschied von einer Zwischenzeit



Mit dem Kommen von Jutta Tloka geht meine Zeit in der Nordwestgemeinde zu Ende. Seit dem Eintritt in den Ruhestand von Pastor Wolfgang Gerdes hatte ich als Springerpastor des Kirchenkreises die pastoralen Aufgaben hier in der Gemeinde übernommen.

Offiziell hatte ich dazu die Arbeitszeit von etwa einer halben Stelle zur Verfügung. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit ist es dann mehr geworden...

Einen großen Teil meines Aufgabenprofils machten Gottesdienste, Beerdigungen, Geburtstagsbesuche, Sitzungen des Kirchenvorstands, Öffentlichkeitsarbeit, Besuche bei Gruppen und Kreisen – so sie denn stattfanden - und Seelsorgegespräche aus. Leider war es mir nicht möglich, z.B. alle Geburtstagsjubilare auch zu besuchen. Mögen Sie mir das bitte nachsehen.

In der Adventszeit stand dann noch die Produktion von Online-Gottesdiensten und anderen Online-Angeboten an. Sie haben all diese Angebote ja

erfreulich häufig besucht oder von unserer Website oder vom Telefon aus abgerufen. Vielen Dank auch an alle, die sich dabei, z.B. musikalisch beteiligt haben!

Ich werde gerne auf diese Zeit seit Ende August mit Ihnen zurückblicken und sage Dank für Vertrauen und Mitmachen. Ich habe in der Nordwestgemeinde auch mich bereichernde Entdeckungen gemacht und bin auf viele Menschen gestoßen, die sich toll engagieren, denen die froh machende Botschaft Jesu Christi und die Gemeinschaft unter dem Dach des Glaubens wichtig oder die am Gespräch darüber interessiert waren. Sie ist für unser Menschsein – gerade in diesen menschlich so dünnen Zeiten auf Abstand, das habe ich auch an mir selbst erfahren – so belebend und kraftspendend!

Möge Gottes Segen Sie alle – zusammen mit Jutta Tloka als der neuen Pastorin der Nordwestgemeinde geleiten!

Pastor Friedemann Keller

Wünschebaum zu Weihnachten – Herzlichen Dank!

Im Dezember des vergangenen Jahres war wieder dazu eingeladen worden, Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Küpper- Menke- Stift mit einem Geschenk zu Weihnachten eine Freude zu machen. Ein mit persönlichen Wunschkarten geschmückter Baum stand an der Markuskirche. Schnell waren alle Wünsche abgenommen. Die Geschenke kamen pünktlich und liebevoll verpackt an. Es war eine schöne Bescherung am Heiligen Abend!

Hans Brüninghaus, Bewohner des Küpper- Menke- Stift, der sich „eine Überraschung“ gewünscht hatte, sagt: „Über das Überraschungspaket' das mir Weihnachten überreicht wurde, bin ich berührt und bewegt. Da packen Unbekannte für einen Unbekannten ein Päckchen, überlegt und sinnvoll vom Inhalt her und liebevoll verpackt. Phantastisch, dass es so etwas gibt!“

Wir sagen allen Schenkenden ein herzliches Dankeschön!
Susanna Waller, Freiwilligenmagerin



Carol Service 2020

Unsere musikalische Abendandacht, wechselnd in deutscher und englischer Sprache, fand dieses Jahr auf dem Kirchhof der Markuskirche statt. Es war phantastisch bei trockener und kalter Witterung im Licht des Vollmonds über sechzig Gäste zu erleben. Unaufgeregt, diszipliniert und sangesfreudig waren sie aus unterschiedlichen Teilen des Stadtgebiets und Orten des Landeskreises angereist. Anschließend gab es den Hygieneregeln entsprechend heißen Punsch, mit dem die Heilsarmee Bielefeld Herzen und Hände erwärmte.
Bild: Benedict Sauerbier, Text: Joachim Hentschel



Rückblick: Hirtenfeuer



„Telefonieren wie ein Weltmeister“

Stimmen zum Umgang mit Corona aus der Gemeinde

Wie kommen Sie mit persönlichen Einschränkungen zurecht? Sind Sie besonders vorsichtig und zurückhaltend? Haben Sie in der Krise möglicherweise etwas Neues für sich entdeckt oder sich früherer Hobbys erinnert? Was erwarten Sie zukünftig vielleicht auch von Ihrer Gemeinde?

Zu diesen Fragen haben wir – nicht repräsentativ – über das Telefon einige Stimmen aus unserer Gemeinde eingefangen und gesammelt. Darüber möchten wir an dieser Stelle berichten. Leider konnten einige dieser Stimmen wegen technischer Schwierigkeiten nicht mehr berücksichtigt werden. Aber sie wurden stattdessen im Seniorengruß im Februar veröffentlicht.

Angela, 62, ist sehr vorsichtig und hält sich an die AHA-Regeln. Kontakt zur Familie und Freunden hält sie über Telefon und Mail. Sie vermisst den Kontakt zu den Menschen beim Spiele-Nachmittag, da dieses Angebot auf ihre bzw. die Initiative ihres Mannes entstanden ist. Sie findet die Aussetzung der Gottesdienst schade. Gern ist sie mit der Gestaltung der Homepage der Gemeinde beschäftigt. Mit Freude liest sie den Seniorengruß, aber vom KV hätte sie doch einige erklärende Worte im Gemeindebrief erwartet. Als weitere Anregung würde sie dort eine eigene Seniorensseite mit Rätseln etc. begrüßen.

Helga, 64, fühlt sich nicht einsam, ist auch nicht ängstlich, aber vorsichtig. Ihre Kinder kümmern sich sehr um sie. Dazu hat sie einen guten Kontakt zu den Nachbarn im Betreuten Wohnen. Weitere Kontakte laufen bei ihr über Telefon und WhatsApp. Sie liest viel und schaut Fernsehen. Trotzdem fehlen ihr die Seniorennachmittage, der Frühstückstreff, der Spiele-Nachmittag. Sie hofft auf den Frühsommer mit persönlichen Treffen, Fahrten in die Stadt und Cafébesuche.

Martha, 89, freut sich über ihre Kinder und Enkelkinder, die sich um sie kümmern und Besorgungen erledigen.

Sie wird regelmäßig von einem Mitglied der Betreuungsgruppe „Wir in Atter“ besucht, das sie wöchentlich beim Spazierengehen begleitet. Gottesdienste verfolgt sie im Radio und Fernsehen. Leider findet der Seniorenkreis nicht statt, der ihr wichtig war. So hat sie viel Zeit, Socken zu stricken. In Gedanken sehnt sie das Frühjahr herbei. Warum? Da kommt das dritte Ur-Enkelchen zur Welt.

Brigitte, 72, hält die Corona-Regeln natürlich auch ein, ist aber nicht ängstlich. Sie telefoniert und mailt täglich mit Freunden und Bekannten. Ihr fehlen die Präsenz-Gottesdienste, das Abendmahl, besonders das Tischabendmahl am Gründonnerstag, die Osterfeier,

die sie gern in ihrer vertrauten Heimatgemeinde feiern würde. Auch ihre Hoffnung richtet sich auf den Sommer.

Doris, 77, ist eine kontaktfreudige Frau, „die Menschen braucht“. Sie empfand es anfangs sehr schwierig, hat sich inzwischen in der zweiten Welle aber gut auf die Situation eingestellt. Ihre Vorsicht rührt aus der Angst, andere eventuell zu infizieren. Vorzugsweise nutzt sie die Kommunikation übers Telefon, weil sie die Stimme braucht, um sich das Gesicht dahinter vorzustellen, wie sie sagt. Sie vermisst das Frühstück in der Gemeinde sehr, freut sich umso mehr über den monatlichen Seniorengruß.

Ilse, 83, ist verheiratet, hat trotzdem viele regelmäßige Kontakte. „Ich telefoniere wie ein Weltmeister“, gibt sie zu. Die Tochter kauft für die Eltern ein. Da ihr Mann sich auch gerade von einer Krankheit erholt, bleibt sie lieber zuhause und löst regelmäßig Kreuzworträtsel, um sich im Kopf fit zu halten. Er vermisst das Autofahren, sie den Seniorentreff und das Taizé-Gebet.

Friedhelm, 89, und seine Frau halten sich verantwortungsvoll an die Regeln und sind glücklich, dass sie überraschend aus Versehen als erste Osnabrücker im Impfzentrum Wallenhorst geimpft wurden(!). Die schlechte Nachricht: Das traditionelle Grünkohlessen in Hunteburg am Anfang dieses Jahres fällt aus, wie auch weitere regelmäßig Termine, die sie normalerweise in ihrem Kalender vermerkt haben. Aber sie lassen sich nicht unterkriegen; das merkt man im Gespräch.

Traute, 85, ist immer noch sozial engagiert und darum ungeduldig. Sie betreut u. a. eine Flüchtlingsfamilie auch in dieser Zeit weiter und vermittelt ihr gerade Rommé. Aber Kontakte finden nun coronabedingt in der Familie und nicht mehr bei ihr statt. Auf das Rausgehen will sie aus gesundheitlichen Gründen auf keinen Fall verzichten. Ans Anlegen der Gesichtsmaske denkt sie manchmal erst „im letzten Moment“. Sehr bedauerlich und unverständlich findet sie die Gottesdienstausfälle in der Gemeinde. Sie ist stattdessen in die Katharinenkirche gegangen, auch um unsere neue Pastorin schon mal zu beschnuppern.

Die letzte Stimme ist eine warnende Stimme an alle, die immer noch meinen, den Virus nicht ernst nehmen zu müssen. Diese Person mit Vorerkrankung hatte sich vor einigen Wochen mit Corona infiziert. Gott sei Dank ohne die schweren Probleme mit Bronchien, Lunge und Atemnot, die unweigerlich zu einem Krankenhausaufenthalt geführt

hätten. Dafür waren andere Organe angegriffen. Da sie vorausschauend für eine Versorgung eingerichtet war, konnte sie trotz zeitweise heftiger Beschwerden unter der Bedingung regelmäßiger Zustandsberichte an den Hausarzt zuhause verbleiben. Sie erwartet nach dieser Krise kein Zurück in alte Zustände, sondern eher massive gesellschaftliche Veränderungen.

Siegfried Brennecke, Brigitte Machura, Annegret Vogt

Erneuerter Glockenklang

Auch für die Glocken kann es frostig werden. Das ändert aber nichts daran, dass sie weithin klingen können. Bald ist es soweit. Drei der vier Glocken hängen bereits wieder im neu gebauten Glockenstuhl im Turm der Markuskirche. Wenn in der nächsten Zeit die vierte Glocke aufgehängt und die technische Abnahme erfolgt ist, dann können sie endlich läuten. Sehr lange schon mussten wir auf diesen Klang verzichten bzw. ihn auf das allernotwendigste beschränken. Mehr ließ die Statik des Glockenstuhls einfach nicht mehr zu. Ein wenig hatten wir ja gehofft, Weihnachten mit dem erneuerten Festgeläut einleiten zu können. Jetzt soll es in den nächsten Wochen soweit sein. Die Nordwestkirchengemeinde bekommt damit wieder ein Stück kirchliche Normalität zurück. Dann werden die vier Glocken wieder zum Gottesdienst rufen, zum Innehalten, zum Gebet. Sie werden es bestimmt hören – egal bei welchen äußerlichen Temperaturen.

Friedemann Keller



KIRK UND TEMMEYER
**Tierfutter & Düngemittel
 Fachgeschäft**


**Mehr Freude
 am Garten!**

Natruper Straße 21
 49076 Osnabrück
 Telefon: 0541 / 64455

Auf Wunsch liefern wir kostengünstig zu Ihnen nach Hause.

Schürkamp
 Ihre Fleischerei seit 1913

Natruper Straße 146
 49090 Osnabrück
 Telefon (0541) 61904

 **Küpper-Menke-Stift**
 Kompetent · Menschlich · Sicher


DAS ALTENZENTRUM IN IHRER NÄHE!


Selbstbestimmt leben · Sicherheit spüren · Wertschätzung erfahren
 gut erreichbar sein · sich geborgen fühlen

- Rund-um-die-Uhr-Betreuung und -Pflege durch fachkundiges, freundliches Personal
- Pflege aller Pflegestufen
- Individuelles Wohnen mit eigenen Möbeln
- Hauseigene Küche mit täglich frischen und abwechslungsreichen Gerichten
- Abwechslungsreiches Betreuungs- und Veranstaltungsangebot

Menschen mit schwerer Demenz betreuen wir in einem eigenen Wohnbereich individuell und würdevoll, unter Berücksichtigung und Förderung Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zusätzlich haben wir uns auf die besonderen Anforderungen bei der Begleitung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen spezialisiert. Auch die Begleitung der Angehörigen ist uns ein Anliegen.

 **Diakoniewerk Osnabrück**
dem Menschen nah

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
 **0541/6928-0**

Küpper-Menke-Stift
 Sedanstraße 76 · 49076 Osnabrück
 kms@diakoniewerk-os.de

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen

Avel Riehemann

**Klima
 Sanitär
 Heizung**

**Natruper Str. 134
 49090 Osnabrück
 Tel. 0541 / 129996**

**Ambulante Pflege
 ist Vertrauenssache**

Wir helfen Ihnen, weiterhin ein selbstbestimmtes Leben zu führen, auch wenn Sie krankheits- oder altersbedingt bestimmte Tätigkeiten nicht mehr selbst ausüben können.

pflege ist Vertrauenssache

 **Diakonie-Sozialstation** 

Pflegedienst der Ev.-luth. Kirche Osnabrück

Diakonie Sozialstation
 Buersche Str. 88 · 49084 Osnabrück
 Telefon 05 41 / 43 42 00
 kontakt.dsst@diakonie-sozialstation-os.de

www.altenhilfe-os.de

Trauerbegleitung in Zeiten von Corona

Täglich werden die Corona-Todeszahlen der vergangenen 24 Stunden in fast allen Medien veröffentlicht. Wie gebannt schauen wir darauf – und sind beunruhigt, wenn die Todeszahlen hoch sind oder erleichtert, wenn nicht so viele Tote zu beklagen sind.

Was in der Gesellschaft aber verdrängt wird, ist die Tatsache, dass diese Toten einen Namen, eine Geschichte und Angehörige haben. Leise und unsichtbar steigt die Zahl der Angehörigen, die um einen Corona-Toten trauern. Und wenn jeder an Covid-19-Verstorbene 3 Angehörige hat, dann sind ca. 150.000 Menschen zu Trauernden geworden. Trauernde unter ganz besonderen Umständen, in einer ganz besonderen Zeit.

Unter Umständen haben die Angehörigen den Verstorbenen das letzte Mal auf der Trage zum Krankenwagen gesehen. Vielleicht waren sie selbst an Corona erkrankt, mindestens aber in Quarantäne durch die Erkrankung des Angehörigen. An Informationen über den Zustand des Kranken zu kommen, ist aufgrund der Überlastung des Krankenhaus-Personals sehr schwierig. Da machen sich Gedanken dann selbständig und quälende innere Bilder belasten die Psyche: Ruff der Kranke nach mir? Wollte der Sterbende mir noch etwas sagen? Ich hätte ihm so gerne die Hand gehalten.

Zugegeben, dies sind Gedanken von Trauernden in allen Zeiten, im Corona-Deutschland 2020/21 kommt aber zum Schmerz des Verlustes noch ein anderer gnadenloser Faktor hinzu: die Einsamkeit. Sie kommt in Form von „Kontaktreduzierung“ daher und ist für uns alle schwierig. Für Trauernde aber ist sie eine Gefahr für ihre

Gesundheit und kann zu einer anhaltenden Trauerstörung führen. Die Hinterbliebenen haben keine Chance, ihre schweren Erlebnisse mit anderen zu teilen, denn das was tröstet und stärkt, kann nicht stattfinden: eine würdige Trauerfeier, zu der alle für die der Tote wichtig war, eingeladen sind. Der Leichenschmaus, bei dem ein letztes Mal auf den Verstorbenen angestoßen wird und bei dem Verabredungen getroffen werden für die nächste Zeit. Dieser soziale Kitt ist ungemein wichtig für einen guten Verlauf der Trauer. Er kann Hoffnung und Zuversicht geben für ein Leben auch ohne den Verstorbenen.

Kontaktbeschränkung, d.h. für Trauernde, alleine zuhause zu sitzen und den Verlust auszuhalten, ohne Umarmung und ohne jemanden, der ungefragt ein Taschentuch reicht. Das gilt für alle Trauernden, egal, ob ihre Anghörigen an Corona oder etwas anderem gestorben sind.

Diese Menschen unversorgt zu lassen, ist unverantwortlich und für eine gut organisierte Gesellschaft auch unwürdig. Der Bundesverband Trauerbegleitung hat daher eine Petition ins Leben gerufen, die Trauer und damit Trauerbegleitung als systemrelevant deklariert.

Aus der Nordwestgemeinde macht derzeit Gerburg Schmidt-Lorenz eine Ausbildung als Trauerbegleiterin bei dem Verein Young Supporters e.V. in Duisburg, sie ist ansprechbar unter der Telefonnummer 0541 - 124300 oder per Mail gerburg.schmidt-lorenz@osnanet.de.

Gabriele Mariel Pauls-Reize

10 Jahre Spatzennest

Es ist kaum zu glauben: Am 01.02.2021 gibt es die Krippengruppe der Markus-KiTa schon seit 10 Jahren.

Bei der Eröffnung fragten uns einige Gäste: „Ob sich die Krippenarbeit durchsetzt?“ Heute können wir sagen, Ja! Mehr denn je bilden die Krippengruppen einen festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in KiTas. Wir freuen uns sehr Teil dieser Entwicklung sein zu dürfen. Jeden Tag können wir die 0 – 3 Jährigen dabei begleiten, wie sie erste Erfahrungen außerhalb ihrer Familie sammeln. Das Vertrauen, das uns ihre Eltern entgegenbringen, freut uns dabei besonders.

Die vielen schönen Momente während der vergangenen Jahre lässt uns mit Freude und Spannung in die Zukunft blicken.

Die Ev.-luth. Markus Kindertagesstätte sucht zu sofort einen

Mitarbeiter (m/w/d) für Gartenarbeiten

mit einer monatlichen Arbeitszeit von 35 Stunden

Bei Interesse richten Sie Ihre Bewerbung, mit Angabe der Konfession, bitte schriftlich an:

Markus- KiTa

Petra Gysbers

Julius-Heywinkel-Weg2, 49076 Osnabrück

oder per E-Mail (ausschl. als PDF-Datei) an:

kita-markus@ev-kitas-os.de

*Wilhelm
Schulte*

Bestattungshaus

Mitgliedsbetrieb im Bundesverband
Deutscher Bestatter / ISO zertifiziert

Seit 4 Generationen organisieren wir alles
im Trauerfall.

Wersener Straße 67 | 49090 Osnabrück

Telefon 05 41-12 35 31

info@bestattungshaus-schulte.de

www.bestattungshaus-schulte.de

Wir beraten Sie individuell!

Bürozeiten: Mo.-Fr. von 8 bis 17 Uhr,
sowie nach Absprache



Erster Osnabrücker
Meisterbetrieb

(Bestattermeisterin
Andrea Schulte)



Diakonie 
Osnabrück
Stadt und Land

Tagespflege

**Den Tag
gemeinsam
erleben**



Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der
Bewältigung Ihres Alltags oder
wollen den Tag in Gesellschaft
verbringen? Wir unterstützen
Sie und Ihre Angehörigen mit
umfangreichen Pflegeangeboten
und Aktivitäten.

www.diakonie-os.de

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und
geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in
geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische
Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

Im Hermann-Bonnus-Haus
Ansprechpartnerin: Frau Malle
Rheiner Landstraße 147 · 49078 Osnabrück
Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
Ansprechpartnerin: Frau Mützel
Rehmstraße 79-83 · 49080 Osnabrück
Telefon 0541 98110810

BERATUNG UND HILFE

Impressum

Herausgeber

Die Kirchenvorstände
der Ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Michaelis und Nordwest

Verantwortlich

Pastor Hans Hartmann (vi.S.d.P.)

Layout & Satz

Benjamin Loske

Druck

Gemeindebriefdruckerei,
Gr. Oesingen
Auflage: 4.200

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Im Gemeindebrief der Region Nordwest werden regelmäßig besondere Geburtstage und Ehejubiläen der Gemeindemitglieder sowie kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) veröffentlicht. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt einmalig mitteilen.

Bei der Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet (www.michaelis-os.de, www.nordwestgemeinde.de) werden diese personbezogenen Angaben gelöscht.

Blaues Kreuz

Selbsthilfe für Suchtkranke

Thomas Keim, 0541 2006313

Beratungs- und Behandlungsstelle
für Suchtkranke und -gefährdete

0541 9400100

Mutter-/ Vater-Kind-Kuren

0541 76018 822

Partnerschafts-, Familien-
und Lebensberatung

0541 76018 900

Telefonseelorge

0800 1110111

Diakonie Sozialstation Osnabrück

0541 434200

Gehörlosenseelsorge (Pastor Klein)

0541 58051700

Bahnhofsmision

0541 27310

Betreuungsverein der
Diakonie Osnabrück e.V.

Tel. 760 18 - 850

Allgemeine Sozialberatung

Diakon. Werk Geschäftsstelle. Lohstr. 11

0541 76018 820

Schwangeren- & Konfliktberatung

0541 76018 822

Haus-Notruf

05401 88089 40

Anlaufstelle für Straffällige

0541 76018 951

Diakoniegartenservice

0541 22160



**IHRE ERSTE ADRESSE
FÜR HAUSTECHNIK!**

175
HEINRICH **ALTENHOFF** GmbH
Seit 1942

WILLKOMMEN ZUKUNFT.

Pagenstecherstraße 34
49090 Osnabrück
Telefon 0541 - 62826

www.heinrich-altenhoff.de

KONTAKT



Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Kirchstraße 3, 49090 Osnabrück

Sekretariat: Katrin Fuhrmann

Tel: 0541 124321

E-Mail: kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de

Web: www.michaelis-os.de

Öffnungszeiten: DI 09-13 Uhr

MI 15-18 Uhr

DO 14-16 Uhr

Pastor: Hans Hartmann

Kirchstraße 3, 49090 Osnabrück

Tel: 0541 9154066

E-Mail: hans.hartmann@evlka.de

Kirchenvorstandsvorsitzender: Uwe Dall

Küsterin: Ildiko Köpke

Tel: 0541 9774882

Region Nordwest

Diakon: Waldemar Kerstan

Büro: Kirchstraße 3

Tel: 0541 58029779

E-Mail: kerstan@nordwestgemeinde.de

Wir freuen uns über Ihre Spenden

Kto. Inh.: Kirchenkreis Osnabrück

Bank: Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE75265501050000014555

BIC: NOLADE22XXX, Vwz: „Spende für Nordwestgemeinde bzw. St. Michaelis“

Ev.-luth. Nordwestgemeinde

Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück

Sekretariat & Küster: Joachim Hentschel

Tel: 0541 6090209

Fax: 0541 6090208

E-Mail: mail@nordwestgemeinde.de

Web: www.nordwestgemeinde.de

Öffnungszeiten: DI 10-12 & 16-18 Uhr

MI 10-12 Uhr

DO 10-12 & 19-20 Uhr

Pastorin: Dr. Jutta Tloka

Stephanusweg 1, 49076 Osnabrück

Tel.: 0541 124900

E-Mail: jutta.tloka@evlka.de

Kirchenvorstandsvorsitzende: Petra Gysbers

kita-markus@ev-kitas-os.de

Kindertagesstätten und Krippen

Kita und Krippe Markus

Julius-Heywinkel-Weg 2

Leitung: Petra Gysbers

Tel: 0541 62800

E-Mail: kita-markus@ev-kitas-os.de

Kita und Krippe St. Michaelis

Triftstraße 20

Leitung: Anne Grosenick

Tel: 0541 124307

E-Mail: kita-st.michaelis@ev-kitas-os.de



Pastor Hans Hartmann
St. Michaelis



Pastorin Dr. Jutta Tloka
Nordwestgemeinde



Waldemar Kerstan
Diakon in der Region NW